



Jahresbericht 2022

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Information	4/5
3. Bilderimpressionen 2022	6
4. Ausbildung	
4.1.1 Bericht Technische Leitung Sommer	7
4.1.2 Bericht Technische Leitung Winter	7
4.1.3 Bericht Technische Leitung Einsatzleitung	8
4.2 Ressort Flugrettung	8
4.3 Ressort Hunde	9/10
4.4 Ressort Medizin	10/11
4.5 Ressort ICT	11
5. Rettungsstationen	12
6. Einsätze	13-20
7. Statistiken Einsätze	21
8. Finanzen	22/23
9. Kontakte	24

Titelbild; Transportübung der Rettungsstationen Näfels und Glarus mit der neuen Tyral-Trage

1. Einleitung

Liebe Freunde und Partner der Alpinen Rettung Glarnerland, liebe Leserinnen und Leser

Nach zwei Jahren coronabedingten Anpassungen und einer grossen Portion verlangter Flexibilität konnten wir im vergangenen Jahr wiederum ein «normales» Jahr planen und auch umsetzen. Dies ermöglichte uns wieder in unseren bewährten Strukturen zu arbeiten und den Fokus auf unseren Basisauftrag zu legen.

*«Wenn du schnell gehen willst, geh allein.
Wenn du weit kommen willst, gehe zusammen»*

Afrikanisches Sprichwort

Unsere Bergretterinnen und Bergretter legen ein grosses Engagement nicht nur bei Einsätzen an den Tag, sondern jederzeit. So ist bei Übungen, Kursen, Sitzungen oder in Projekt- und Arbeitsgruppen Begleitung die volle Motivation jeder Retterin und jeden Retters spürbar.

Die Stärke unserer Organisation liegt in der Vernetzung und der Unterstützung unserer Partnerorganisationen. Als Fundament dazu sind motivierte und engagierte Retterinnen und Retter unverzichtbar. Ungeachtet ihrer Funktion leistet jede Retterin und jeder Retter seinen persönlichen Beitrag zum positiven Gelingen bei. Damit wir auch weiterhin unseren Auftrag erfüllen können, benötigt es Fingerspitzengefühl im Umgang mit unserem

Fundament - den Retterinnen und Retter. Sie leisten mit ihrer Freiwilligenarbeit einen grossen Beitrag und Engagement zum Wohle des Gemeinwesens.

Trotz Digitalisierung und Mechanisierung sind wir auf Wissen und Können von Menschen angewiesen - so auch in der Bergrettung. Tragen wir Sorge zu unserem «Fundament» im Wissen, dass unsere Retterinnen und Retter Rund um die Uhr, bei Tag und Nacht für hilfsbedürftige Menschen und Menschen in Not, bereitstehen.

Wir sind bestrebt, auch künftig uns den sich verändernden Situationen zu stellen und unser Auftrag zu erfüllen.

Im Namen der Alpinen Rettung Glarnerland danke ich unseren Partnerorganisationen, Behörden und Unternehmungen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie der Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich.

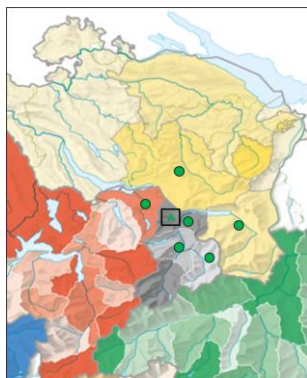


Fridolin Luchsinger
Präsident ARGL/Rettungschef

2. Allgemeine Informationen

Optimierung Aufgebot Fachspezialisten (POC)

Mit dem im Jahre 2021 eingeführten Alarmierungs-App ARMC wurde zusammen mit der Alpinen Rettung Ostschweiz ARO ein Test zur Optimierung der Fachspezialistenaufgebote RSH gemacht. Hierbei ging es darum, dass mit der Definition grösserer Aufgebotsperimeter, ungeachtet geographischer Grenzen, mehr verfügbare Fachspezialisten sich zurückmelden. Dies erhöht für die Disponentinnen und Disponenten der Einsatzzentrale das Lagebild, welches zur optimierten Auswahl des Retters führt.



Foto; Bsp. Überregionaler Zusammenschluss eines «Alarmierungsperimeters»

Der Test wurde eng durch eine Arbeitsgruppe begleitet und ausgewertet. Der Mehrwert dieser Optimierung wurde erkannt und als positiv gewertet, was die Ausweitung dieses Alarmierungsvorgangs auf alle Fachspezialistengebiete zum Ziel hat.

Schweizweite Resilienzübung

Im Rahmen einer schweizweiten Resilienzübung wurden am 19. November die Rettungsstationen verpflichtet, ihre Notfallplanung zu überprüfen. Ziel war es, bei Totalausfall der Alarmierungsmittel eine minimale Einsatzbereitschaft sicher zu stellen. Vorgängig wurden die Stationsverantwortlichen jeder Station über die entsprechende Notfallplanung orientiert. Alle

Rettungsstationen konnten innert vorgegebener Zeit die Sicherstellung von 5 Retter/Station mittels Meldeläufer aufbieten und anschliessend die Rückmeldung der Einsatzbereitschaft mit Polycom-Funk an die Einsatzzentrale nach Zürich quittieren.

Beschaffung Polycom- Funkgeräte

Aufgrund der geopolitischen Lage wurde im August 22 auf eine mögliche Strommangel-lage in den Wintermonaten aufmerksam gemacht. Damit die Alarmierungssicherheit der Bergrettung bei einem möglichen Stromausfall gesichert werden kann, wurde innerhalb der ARS als einzige Möglichkeit den Einsatz von Polycom-Funkgeräten definiert. Die im Kanton Glarus gebildete Arbeitsgruppe kam zum gleichen Schluss, dass das Sicherheitsfunknetz Polycom als einziges zuverlässiges Alarmierungsmittel sich eignet.



Foto; Polycom Gerät TPH900

Der Antrag zur Beschaffung und Finanzierung von vier Polycom-Geräten für die Rettungsstationen der ARGL wurde durch das Departement Gesundheit bewilligt. Die Bestellung sowie Programmierung der Geräte wurde durch die Kapo Glarus übernommen. Im Dezember wurden die Geräte ausgeliefert und intern geschult.

Beschaffung Trage «Tyrat» und Vakuummatratzen

Als Ersatz für die alten Rettungstragen benötigte man eine neue Trage für einen patientenfreundlichen Transport im Gelände. Eine kleine Projektgruppe befasste sich mit diversen Modellen, welche unseren Ansprüchen gerecht wurden. Nach eingehender Prüfung wurde entschieden, dass die «Tyrat-Trage» der Firma Tyromont die geeignetste ist.

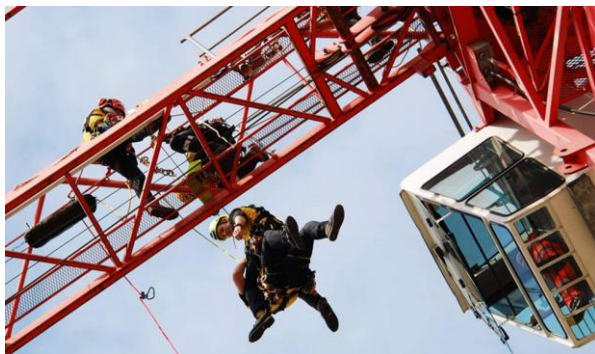


Foto; komplette «Tyrat-Trage» von Tyromont

Ergänzend zu der Beschaffung der Trage wurde jede Rettungsstation noch mit einer Vakuummatratze ausgerüstet um einen schonungsvollen Transport des Patienten zu gewährleisten.

Vereinbarung Höhen- u. Tiefenrettung Glarus

Mit der Neustrukturierung der Feuerwehren wurde die Höhen- u. Tiefenrettung mit einer Vereinbarung der ARGL übertragen. So sollen personelle und materielle Synergien in Ausbildung und Einsatz genutzt werden.



Foto; zvg- Retter bei einer Kranübung

Per 1.Juni 2022 trat die Vereinbarung in Kraft, mit dem Ziel die Feuerwehren im Bedarfsfall bei Höhen- u. Tiefenrettungseinsätzen zu unterstützen.

Die Bergretter der SAC Rettungsstationen werden sukzessive bei Übungen auf mögliche Einsatzszenarien im Bereich möglicher potenzieller Einsätze vorbereitet.

Überarbeitung «Weisungen zur Ausbildung ARS»

Die verschiedenen Weisungen zur Ausbildung der verschiedenen Fachspezialisten und Retter-Stufen wurden überarbeitet und wo nötig angepasst. Ein 89-seitiges Regelwerk umfasst nun die Weisung und ist für alle Fachspezialisten-Gruppen sowie Retter-Stufen verbindlich.



Foto; Titelbild Weisung zur Ausbildung ARS

Im «Basisdokument Ausbildung» werden die verschiedenen Ausbildungsstufen und Funktionen definiert und beschrieben.

3. Bilderimpressionen 2022



Foto; Zentrales Weiterbildungsmodul der Fachspez. Medizin



Foto; Regionaler Sommerkurs, Baumrettung



Foto; LW Hundeübung, «wenn die Rettung naht.....»

4. Ausbildung 2022

4.1.1 Technische Leitung Sommer

Am Wochenende des 11./12. Juni 2022 wurde der jährliche Regionalkurs der ARGL durchgeführt. Dieser fand auf den Weissenbergen ob Matt statt.

Die Hauptthemen; Organisierte Rettung in kleinen Gruppen, Fixseile im unwegsamen Gelände, Rettung von Kindern, Baumrettung mit Schrägseil sowie Rettung ausserhalb der Stammachse.

Gestartet wurde im steilen Gelände, wo der Transport mit der Jelk-Trage geübt wurde. Insbesondere wurde auf die Verankerungen sowie das Anbringen von Fixseilen das Hauptaugenmerk gelegt. Das Verschieben der Retter in unwegsamem Gelände birgt die Gefahr eines unvorhergesehenen Abgleitens. Die Eigensicherheit ist von grosser Bedeutung was in der Übungsanlage im Speziellen beachtet werden musste.



Foto; Regionalkurs Winter

In einer weiteren Übungsanlage konnten die Retterinnen und Retter ihre Fähigkeiten der Baumkletterei unter Beweis stellen. Die Beurteilung der Situation sowie der Rettung von Personen aus der Baumkrone war Ziel dieser Übung. Mit verschiedenen

Techniken wurden die Retter vertraut gemacht. An grossen Bäumen mit ausladenden Ästen wurde der Zugang auf den Baum und die Bergung ausserhalb der Stammachse geübt.

Am zweiten Kurstag wurde eine Einsatzübung mit einer 5-köpfigen Familie erstellt. Dabei ging es um die am Vortag eintrainierten Themen anzuwenden. Die Rettung erwies sich als sehr intensiv da die Gruppe aus einem Bachbett geborgen werden musste und der Abtransport nur nach oben möglich war.

Näfels, 21. Januar 2023

Roman Fischli, Mitglied Ausbildungsteam Sommerrettung

4.1.2 Technische Leitung Winter

Der Winterregionalkurs wurde im 2022 in Elm in der Umgebung der Skihütte Obererbs durchgeführt. Zu den Ausbildungsthemen gehörte die Ausbildungsmethodik und Didaktik, LVS/ Sondieren/ Schaufeln mit Schwerpunkt Ausbildungslektionen planen und halten. Während den Verschiebungen im Gelände wurde der Fokus der Ausbildung auf die Einzelhangbeurteilung, die Spuranlage und die Gruppendynamischen Prozesse in einer Gruppe gelegt. Die 15 Teilnehmer genossen nebst der Ausbildung auch eine gute Verpflegung durch die Skihütte Obererbs. Das wunderbare Winterwetter und der Pulverschnee rundeten den Kurs erfolgreich ab.

Linthal, 10. Februar 2023

Harry Zweifel, Mitglied Ausbildungsteam Winterrettung (Techn. Leiter «Allgemein»)

4.1.3 Technische Leitung Einsatzleiter

Der Einsatzleiterkurs wurde wiederum zusammen mit den Einsatzleitern der Alpinen Rettung Ostschweiz im Rega Center am Flughafen Zürich durchgeführt.

Die Teilnehmer konnten an einem sehr interessanten Rundgang durch den Hangar einen Rega Jet von innen und einen Helikopter in Revision besichtigen. Beim anschliessenden Besuch der Einsatzleitstelle HEZ konnten sich die Einsatzleiter der Alpinen Rettung einmal persönlich mit einigen Einsatzleitern der Rega unterhalten und sich ein eigenes Bild von den Abläufen bei der Rega machen.

Im Theoriesaal wurden die Teilnehmer dann von den jeweiligen Ressortverantwortlichen der Rega über die neuesten technischen Möglichkeiten zur Suche von vermissten Personen mit Wärmebildkamera und Mobilfunkortung vom Helikopter aus, sowie über die weiteren Entwicklungsschritte der ARMC App informiert.

Baar, 15. Januar 2023

Thomas Küng, Mitglied Ausbildungsteam
Einsatzleiter

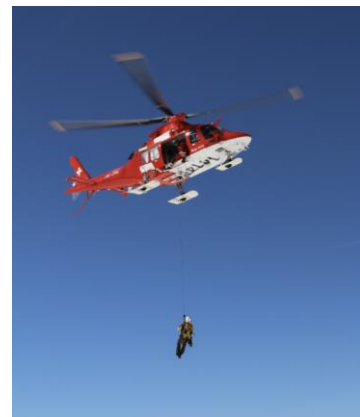
4.2 Ressort Flugrettung (RSH)

Das Ressort Flugrettung hat Michi Freuler interimistisch von S.Leuzinger (Rücktritt) übernommen, Ueli Frei ist als Instruktor Fachspezialist Helikopter tätig. Das Jahr 2022 war mit 26 RSH-Einsätzen 20 im Glarnerland und 6 ausserhalb des Kantonsgebietes, trotz des schönen Sommers im normalen Rahmen.

Roman Fischli konnte im Frühling den RSH-Grundkurs und anschliessend die Checkwoche in Untervaz absolvieren, somit erlangte er die Einsatzfähigkeit und konnte danach schon einige RSH- Einsätze

leisten. André Reitebuch welcher ebenfalls fürs Jahr 2022 als neuer RSH vorgesehen war, musste verletzungsbedingt den Grundkurs sistieren. André wird im Jahr 2023 seine Ausbildung abschliessen und das RSH-Team auf 6 RSH komplettieren. Die bestehenden RSH konnten alle die verlangten Auffrischkurse während den Checkwochen in Untervaz bestätigen. Der gemeinsame Alpintag, welcher Ueli Frei organisierte und leitete, wurde Regional abgehalten.

Bei der Alarmierung der Fachspezialisten Helikopter gab es eine Änderung, welche die Glarner RSH dazu bewog ihre freiwillig gelebte Wochen-Pikettliste aufzugeben. Die Alarmierung erfolgte in der Testregion Ostschweiz neu über die ARMC-Applikation auf dem Handy. Beim Alarm wählen die zur Region gehörenden Fachspezialisten Flugrettung ihre Verfügbarkeit und übermitteln dabei automatisch ihre Position, die HEZ der REGA wählt dann, den für sie am besten erreichbaren RSH aus.



Foto; RSH an der Winde...

Einen speziellen Dank gilt der REGA Crew der EBMO, für die unkomplizierte und offene Zusammenarbeit.

Engi, 15. März 2023

Michi Freuler, Ressort Flugrettung RSH

4.3 Ressort Hunde

Lawinensuchhunde LW

Insgesamt konnten sechs Lawinensuchhundeübungen durchgeführt werden. Die meisten Übungen wurden im schneesicheren Wichlen in Elm oder Obererbs durchgeführt. Herauszuheben ist die Übung im Skigebiet Braunwald. Übungen in Skisportgebieten sind für die Ausbildung der Hundeteams sehr wichtig. Dadurch können die Lawinensuchhunde in ungewohntem Gebiet und mit äusseren Einflüssen wie zum Beispiel Fremdpersonen beübt werden und realistische Situationen nachgespielt werden.

Auch konnten die Lawinensuchhunde eine Einsatzübung mit Rettern der Rettungstationen Glarus und Näfels bestreiten. Dies ermöglicht den Rettern die Zusammenarbeit mit den Hundeführern kennenzulernen und fördert das Teamwork im Einsatz.



Foto; künftiger Lawinensuchhund für schneearme Winter



Aktuell kann die ARGL auf vier einsatzfähige Hundeteams zählen. Team Bässler mit Sky, Team Hauser mit Lani, Team Luchsinger mit Willi und Team Stadler mit Fir konnten auf dem Berninapass die Einsatzfähigkeit be-

stätigen. Dies ist nicht selbstverständlich. Die Kurse sind für Mensch und Tier sehr herausfordernd und die Modulprüfungen lassen jeweils keine Fehler zu. Altersbedingt musste Marco Scherrer seine Hündin Rosi aus dem aktiven Dienst nehmen. Nach vielen Übungsstunden, schönen Erlebnissen und einigen Einsätzen durfte Rosi in den wohlverdienten Ruhezustand treten. Im Winter 2021/2022 wurden die Lawinensuchhundeteams einmal zu einem Lawinenereignis aufgeboten. Bei widrigen Verhältnissen wurde ein Skitourenfahrer komplett verschüttet und konnte lebend geborgen werden.



Foto; Hundeübung auf «Ober Erbs»

Die Hundeübungen im Glarnerland wurden hauptsächlich auf Alp Wichlen, Elm und Alp Ober Erbs, Elm durchgeführt, da dort die Schneesicherheit gewährleistet war. Bei zwei Lawinenabgängen wurden die Hunde aufgeboten. In Braunwald wurden zwei Hunde präventiv eingesetzt. Am Tödi wurden ebenfalls zwei Glarner Hundeteams aufgeboten, da eine Lawine zwei Bergsteiger verschüttete. Beide Personen konnten jedoch nur noch leblos geborgen werden.

Geländesuchhunde GS

14 Geländesuchübungen wurden im 2022 durchgeführt. Die Beteiligung der Hundeführer lag bei 95 %. Die Übungen werden stets auch mit den

LW-Hundeführern durchgeführt. Im Glarnerland stehen aktuell zwei einsatzfähige Geländesuchhunde zur Verfügung. Leider konnte ein Nachwuchsteam den Eintrittstest nicht erfolgreich abschliessen und schied aus diesem Grund als zukünftig einsatzfähiges Hundeteam aus.

Es ist zu betonen, welchen grossen Aufwand die Hundeteams über das ganze Jahr ehrenamtlich leisten. Alle mit dem grossen Ziel die Einsatzfähigkeit zu erlangen. Alle mit grossem Elan und Freude an der Arbeit mit ihrem Hund. Nicht zu vergessen ist die gute Kameradschaft innerhalb des Rettungshundestaffel ARGL, welche natürlich an den Übungen ebenfalls gepflegt wird.

Einige technische Errungenschaften sind wirksame Helfer bei vermissten und/oder in Not geratenen Personen. Der Hund ist und bleibt aber eines der wichtigsten und effizientesten Suchmittel im unwegsamen Gelände oder bei Lawinenereignissen.

Die GS-Hundeteams wurden im 2022 zu einem Einsatz aufgeboden. Die Person konnte nur noch leblos aufgefunden werden.

Glarus, 8. Februar 2023

Marco Scherrer, Ressort Hunde

4.4 Ressort Medizin

Allgemeines

Die ARGL ist auf einem Stand von sechs medizinisch kompetenten und auch alpinistisch einsatzfähigen Fachspezialisten Medizin. Zusätzlich hilft Ueli Nägeli noch regelmässig bei Ausbildungsanlässen mit. Zwei zusätzliche Aspirantinnen sind seit Herbst 2022 in der ARS-Ausbildung und werden in das Team integriert.

Ersthelfer Braunwald (FR+)

Die Ersthelfergruppe in Braunwald ist leider im letzten halben Jahr aufgrund diverser Veränderungen und Abgänge auf aktuell 4 aktive Ersthelfer geschrumpft. Die Suche nach neuen Kandidaten ist im Gang und hat eine hohe Priorität.

Die medizinische Aus- und Weiterbildung der Ersthelfergruppe Braunwald wird durch die ARGL sichergestellt. Die Teilnahme am Regionalkurs Medizin wird empfohlen und es wird mindestens ein Kurs pro Jahr in Braunwald angeboten. An den Anlässen in Braunwald werden sowohl medizinische Inhalte wie auch Themen im Bereich Organisation, Logistik, Transport und Material behandelt. Der Materialunterhalt wie auch der Ersatz von abgelaufenen Medikamenten, der Unterhalt von Sauerstoffflaschen und der AED-Service wird durch Markus Marti organisiert und durchgeführt.

2022 haben insgesamt 28 FR+ Einsätze, teilweise unter Zuzug der Fachspez. Medizin, stattgefunden. So viele wie noch nie. Alarmierung und Organisation der Einsätze sowie die Kommunikation mit den Fachspez. Medizin sind gut etabliert und eingespielt. Momentan werden Veränderungen und Anpassungen im Alarmierungsmodus diskutiert.

Ausbildung

Mittlerweile ist nach Corona wieder eine normale Tätigkeit bezüglich Stationsübungen und Kursen eingeleitet. Mit gut 40 Teilnehmern war der letztjährige Regio-Kurs wie immer gut besucht. Die Stationskurse mit medizinischem Inhalt werden zum Teil stationsweise zusammengelegt und nach Möglichkeit mindestens zwei Mal pro Jahr angeboten. Wir bemühen uns ebenfalls darum, in den weiteren Kursen medizinische Inhalte einzubauen.

Einsätze 2022

Trotz ausgezeichnetem Wetter und sehr vielen Wanderern und Outdoor-Sportlern im Gebirge war das Rettungsjahr 2022 eher ruhig. Insgesamt fanden 3 Einsätze unter Mitwirkung von Stationsmedizinern statt. Erwähnenswert ein Lawineneinsatz am 4.2.22 in der Schönau oberhalb Haslen mit einem Ganzverschütteten und einem Fachspezialist Medizin im Einsatz sowie ein Unfall mit Sturz am 27.6.22 am Rundloch, Fiseten, bei dem eine Patientin mit Oberarmfraktur unter Einsatz zweier Fachspezialisten Medizin erstversorgt und terrestrisch abtransportiert wurde. Dann fand am 9.-10.8.22 eine ausgedehnte Suchaktion im Rossmattental statt, bei welcher ebenfalls ein Fachspezialist Medizin eingesetzt wurde.

Mollis, 10. Februar 2023

Martin Walliser, Ressort Medizin

4.5 Ressort ICT

In meinem ersten Jahr als ICT-Servicemanager für die ARGL durfte ich einen Blick hinter die digitale Kulisse der Alpinen Rettung werfen. Die Tätigkeiten sind vielfältig: Mit diversen Testalarmen via ARMC, welche wir übrigens auch weiterhin regelmässig in allen Station durchführen möchten, konnte das Aufgebot erprobt und Einsatzleiter und Retter geschult werden. Probleme konnten grösstenteils gelöst werden, aus meiner Sicht jedoch nicht immer in einem angemessenen Zeitrahmen oder mit nur mangelndem Feedback seitens ARS. Seitens ARS zeichnet sich in diesem Bereich jedoch eine Verbesserung ab. Über den Sommer wurde, zusammen mit der ARO, das überregionale Aufgebot von RSH erprobt.

Obwohl schlussendlich wenige Einsätze effektiv auf "ausserregionale" Retter angewiesen waren, viel das Feedback

durchwegs positiv aus. Erste Vorbereitungen für andere Regionen und Fachspezialisten sind im Gange und werden, in Rücksprache mit den Regionen, eingeführt.



Foto; Web-Desk ARMC

Mit dem Resilienz-Projekt im Herbst wurde schweizweit der Ausfall der "normalen" Kommunikation getestet. Alle Stationen der ARGL konnten sicher innert kürzester Zeit bei der HEZ einsatzbereit melden. Dank grossen Bemühungen von Rettungschef Fridli Luchsinger konnte so auch erreicht werden, dass nun alle Stationen der ARGL mit einem Polycom Gerät ausgerüstet wurden.

In diversen Sitzungen mit den ICT-Managern der anderen Regionen wurden weitere Themen behandelt: Neue Funktionen für ARMC, Verbesserungen der ICT Dienstleistungen, Einsatzleitung der Zukunft, usw. Um in diesen Projekten konstruktive Inputs zu liefern bin ich um jegliche Rückmeldungen bezüglich IT/Digitalisierung von der Basis dankbar.

Mollis, 25. Februar 2023

Jürg Rast, Ressort ICT

5. Rettungsstationen

Linthal 4.01

Es konnten insgesamt neun Übungen wie geplant durchgeführt werden. Im Mai wurde turnusgemäss an der Schlattbergbahn in Luchsingen eine Seilbahnevakuationsübung unter der fachkundigen Anleitung des neuen technischen Leiters Werner Zentner von den Sportbahnen Elm durchgeführt.

Insgesamt musste die SAC-RST-Linthal zu 33 Einsätzen ausrücken, wobei es sich 28-mal um Ersthelfereinsätze in Braunwald gehandelt hat. Ein Verletztentransport mit der Trage vom Rund-Loch am Gemsfären zur Seilbahn Urnerboden-Fisetengrat war der aufwändigste Alpin-Einsatz im vergangenen Jahr.

Der aktuelle Retterbestand beträgt unverändert 28 aktive Retter, wobei 3 Wegzüge durch Neueintritte kompensiert werden konnten. Um die Ersthelferorganisation in Braunwald langfristig gewährleisten zu können, muss die Anzahl der Ersthelfer in Braunwald unbedingt erhalten werden.

Sven Streiff hat die Ausbildung zum Einsatzleiter ELUP erfolgreich abgeschlossen und wird nun schrittweise in die praktische Einsatzleitertätigkeit eingeführt.

Elm 4.03

Auf ein relativ ruhiges Jahr kann die Station Elm zurückblicken. Die im Jahresprogramm bekannt gegebenen Themen beinhalteten die Lawinenrettung, Knoten und Flaschenzüge sowie eine Seilbahnrettungsübung, Baumrettung und auch freies klettern am Aterenstein stand auf dem Programm.

Die Seilbahnrettungsübung wurde im Pleus durchgeführt. Diese Bahn verlangte von einigen Retter Geschick und Ausdauer, da man sich erst einüben musste wie man am besten die Sessel übersteigt. Es war

sicherlich ein leerreicher Tag vor allem bei den Rettern.

Das neue Alarmierungssystem ARMC war ebenfalls ein Thema und wird es auch künftig noch bleiben. Die Akzeptanz bei den Rettern ist gross obwohl das eine oder andere Natel an seine «Grenzen» kommt.

Glarus 4.04

Auch im Jahr 2022 konnte die RS Glarus-Schwanden verschiedenste Übungen unfallfrei und erfolgreich durchführen. Erfreulicherweise konnten auch einige Aspiranten nach dem Probejahr in die Rettungsstation aufgenommen werden. Wir können nun auf eine Mannschaft zählen, welche aus einem guten Mix aus erfahrenen und neuen Retter/innen besteht. Die individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Retters stärkt die Rettungsstation und ermöglicht die verschiedensten Einsätze durchzuführen.

Mario Marti konnte erfolgreich den Einsatzleiterkurs bestehen. Wir bedanken uns herzlich für seine Bereitschaft diese verantwortungsvolle Aufgabe anzunehmen. Yannic Heller hat die Aufgabe des Materialwartes übernommen und wird sein grosses Fachwissen einfließen lassen können. Auch ihm gilt ein grosses Dankeschön.

Insgesamt wurde die Rettungsstation Glarus zu neun Ernsteinsätzen aufgeboden.

Näfels 4.05

Nach Corona konnten alle geplanten Übungen erfolgreich durchgeführt werden. Aktuell sind 20 RetterInnen in unserem Team. Nicola Emmenegger, Jan Mariacher und Cyrill Lehmann wurden neu in die RS Näfels aufgenommen.

Ausgetreten sind Fritz und Jakob Lütshg, Emanuel Wild und Mathias Hensel. Ihnen danken wir für Bereitschaft und Wirken in unserer Station bestens.

6. Einsätze 2022

FR+, Braunwald

3. Januar

Eine Patientin erkrankt in ihren Ferien. Die Beurteilung erfolgte durch einen Fachspez. Medizin worauf die Frau mit der Rega hospitalisiert wurde.

Näfels, Plattenwand

3. Januar

Auf einer alten Wegspur folgend stürzte ein Wanderer ca. 10 Meter über eine Felsstufe und verletzte sich dabei schwer. Aufgrund der Dunkelheit wurden Retter eingeflogen die dann den Patienten für eine Windenbergung vorbereiteten. Da die Örtlichkeit steil und absturzgefährdet war wurde ein zweiter Rega Helikopter zur Unfallstelle beordert, damit der Patient unverzüglich hospitalisiert werden konnte und die Retter mit dem zweiten Heli an der Winde ausgeflogen werden konnten.

Linthal, Gämshornstock

14. Januar

Ein Skitourenfahrer in bei der Abfahrt gestürzt und hat sich das Knie verdreht. Beim Sturz rutschte dieser ab und blieb in einer Felsstufe stecken. Ein RSH wurde zur Unterstützung zugezogen.

FR+, Braunwald

19. Januar

Eine Frau stürzte auf dem Gartenweg und brach sich das Sprunggelenk. Aufgrund der Örtlichkeit musste die Patientin mit der Rettungswinde geborgen werden.

Linthal, Hausstock

26. Januar

Eine Restaurant-Angestellte bemerkte von Braunwald aus ein Notlicht am Hausstock. Abklärungen ergaben jedoch, dass es sich um einen Stern welcher direkt über dem Berg befand, war.

FR+, Braunwald

1. Februar

Ein Ersthelfer musste bei einer Patientin mit einer akuten Gallenblasenentzündung den Transport zum Zwischenlandeplatz der Rega mit seinem Fahrzeug tätigen.

Haslen, Schönau

2. Februar

Ein Skitourenfahrer geriet bei der Abfahrt in eine Lawine und wurde ca. 2 Meter tief verschüttet. Sein Kollege konnte den Alarm absetzen und mit bis zum Eintreffen der Retter mit der Kameradenrettung beginnen. Da schlechtes Wetter herrschte, konnte erst nach längerer Zeit ein Anflug gemacht werden um die ersten Retter abzusetzen. Der Verschüttete konnte durch seinen Kollegen soweit ausgegraben werden, dass die Atmung sichergestellt war. Der Patient wurde durch die Retter noch ausgegraben. Mit starker Unterkühlung wurde der Patient in ein Zentrums-spital überflogen.



Foto; Retter nach der Bergung der verschütteten Person.

FR+, Braunwald

5. Februar

Ersthelfer wurden aufgebeten, da ein Kind mit neurologischen Ausfällen zum Helikopter transportiert werden muss. Anschl. wurde das Kind ins KiSpi überflogen.

FR+, Braunwald

13. Februar

Nach einem Sturz auf der Skipiste verspürte eine Frau am Abend in ihrem Feriendomizil starke Rückenschmerzen. Ersthelfer wurden aufgeboten um den Transport zum Rega-Heli zu unterstützen.

FR+, Braunwald

14. Februar

Ein Mädchen stürzte in der Ferienwohnung vom Hochbett worauf Ersthelfer aufgeboten wurden um die Rega-Crew zum Unfallort zu transportieren resp. im Anschluss die kleine Patientin zum Heli.



Foto; FR+ üben den Ernstfall in Braunwald

FR+, Braunwald

15. Februar

Eine Patientin erlitt eine allergische Reaktion worauf die Ersthelfer aufgeboten wurden um den Transport des Rega-Notarztes zu übernehmen.

Näfels, Plattenwand

19. Februar

Ein Lichtsignal in einer Felswand wurde als Notsignal der Polizei gemeldet. Abklärungen vor Ort durch Bergretter ergab, dass es sich um einen campierenden Touristen handelte, welcher ab und zu mal mit dem Natel Licht machte.

FR+, Braunwald

2. März

Ein Patient hat Kreislaufprobleme und spürt Beine und Gesicht nicht mehr. Ersthelfer wurden aufgeboten zur Unterstützung der Transportlogistik zum Helikopter.

FR+, Braunwald

4. März

Zur Unterstützung der Regacrew bei einem Patienten, welcher gehunfähig war, wurde ein Retter aufgeboten.

Braunwald, Vögeliegg

6. März

Ein Hund befand sich in steilem Gelände. Zur Bergung wurden vier Retter aufgeboten.

Elm, Wichlenberg

6. März

Ein RSH wurde für die Unterstützung der Rega Crew aufgeboten um vier blockierte, jedoch unverletzte Skitourenfahrer zu evakuieren, welche bei der Abfahrt auf ein Felsband gerieten.

Linthal, Bifertenfirn

11. März

Zwei Skitourenfahrer sind bei starkem Föhn auf dem Gletscher blockiert. Nach dem Alarm an die Rega wurden zwei Bergretter aufgeboten um eine allfällige terrestrische Evakuation vorzunehmen, sollte der Helikopter in Folge Föhn nicht zu den Personen gelangen.

Urnerboden, Gämshäusern

11. März

Zwei Skitourenfahrer gerieten in Dunkelheit und verirrten sich. Drei Retter begaben sich zu Fuss zu den Beiden und begleiteten sie zur Bergstation der Fisetbahn.

Linthal, Bifertengletscher

17. März

Eine Vierer-Seilschaft rutschte auf der Route zum Tödi ab. Ein Bergsteiger kugelste die Schulter aus. Ein RSH wurde für eine allfällige Unterstützung der Rega auf Pikett gestellt.

Unterwasser SG

20. März

Ein RSH wurde für eine allfällige Unterstützung bei einer Seilbahnevakuation im Skigebiet auf Pikett gestellt.

Haslen, Ratzmatt

21. März

Ein Schneeschuhwanderer rutscht beim Abstieg von der SAC Leglerhütte aus und konnte sich noch an Erlenstauden festhalten bis die Rega und RSH eintrafen. Er konnte unverletzt ausgeflogen werden.

FR+, Braunwald

16. April

Ein Patient hat Atemnot nach allergischer Reaktion. Retter wird für Transportaufgabe aufgeboden.

Linthal, Muttseehütte

26. Mai

Eine Frau verletzte sich beim Abstieg von der SAC Muttseehütte an der Hand. Da der Standort der Frau im Nebel war, wurde die Frau durch Retter unter die Nebelgrenze begleitet wo sie dann durch die Rega hospitalisiert wurde.

FR+, Braunwald

26. Mai

Eine Frau mit hohem Blutdruck und Puls musste durch einen Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert werden.

Linthal, Gelbe Wand Tödi

27. Mai

Eine erschöpfte Person musste auf der Aufstiegsroute zum Tödi, auf einer Höhe von 2800 m.ü.M, unverletzt evakuiert werden. Die Regacrew wurde durch einen RSH unterstützt.

FR+, Braunwald

28. Mai

Eine Frau mit hohem Blutdruck und Puls musste durch einen Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert werden.

Matt, Waid

3. Juni

Eine demente Frau verlief sich oberhalb Matt. Zur Bergung und Unterstützung der Rega wurden Bergretter beigezogen.

Glarus, Zeltplatz Vorauen

5. Juni

Nachdem ein 24j. Mann am Abend nicht zu seinem Zelt zurückkehrte, alarmierten seine Zeltnachbarn die Polizei. Nachdem umfangreiche Abklärungen gemacht wurden konnte die Person dann am Morgen wohlbehalten in einem anderen Zelt ausfindig gemacht werden.

FR+, Braunwald

8. Juni

Ein Retter wurde aufgeboden, nachdem eine Frau mit cerebralem Problem notärztlich versorgt werden musste. Die Rega-Crew wurde vom aufgebotenen Retter zur Patientin transportiert.

Ennenda, Staldenwald

12. Juni

Ein Gleitschirmpilot verhedderte in einem Heuseil. Als der Schirm sich vom Seil löste, konnte der Pilot sich mit dem Notschirm retten. Er landete im unwegsamen Gelände auf einem Baum. Für die Evakuierung des unverletzten Piloten aus dem Gelände wurde ein RSH eingeflogen.

Alptal SZ, Gross Mythen

16. Juni

Ein Glarner RSH wurde für eine Evakuation eines unverletzten Mannes am Gr. Mythen aufgeboden.

Wägital, Bockmattli

17. Juni

Eine Zweier-Seilschaft war am «Grossen Turm» blockiert und musste mit der Rega ausgeflogen werden. Hierfür wurde ein RSH in die senkrechte Wand eingeflogen um die Kletterer für die Windenbergrung vorzubereiten.

Netstal, Chühohren

18. Juni

Ein Hund stürzte in unwegsames Gelände ab und konnte mit mittelschweren Verletzungen durch Retter geborgen werden. Die Retter wurden mit einem kommerziellen Helikopter zur Absturzstelle geflogen von wo sie sich dann zum Hund begaben.



Foto; Tierrettung oberhalb Netstal

Urnerboden, Rundloch

27. Juni

Eine Frau stürzte und brach sich den Oberarm. Da kein Flugwetter herrschte, mussten Retter die Frau terrestrisch bergen. Die Frau wurde mit der Trage zur Bergstation der Fisetbahn transportiert und von dort mit der Bahn ins Tal. Die Bergung wurde durch Fachspezialisten Medizin überwacht.

FR+, Braunwald

30. Juni

Eine Frau stürzte mit dem Bike und musste durch einen Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert werden, von wo sie mit dem Rega Helikopter hospitalisiert wurde.

Braunwald, Eggwald

2. Juli

Die Rega, zusammen mit einem RSH, evakuierten auf einem Felsband zwei unverletzte, blockierte Wanderer

Braunwald, Klettersteig Leitereg

2. Juli

Eine erschöpfte Person musste aus dem Klettersteig unverletzt evakuiert werden. Die Bergung wurde mittels Rettungswinde am Rega-Heli gemacht. Ein RSH wurde beigezogen.

Braunwald, Chnüg

3. Juli

Zwei Wanderer getrauten sich in der Dunkelheit nicht durch eine Herde Mutterkühe. Da zum Zeitpunkt ein Gewitter aufkam mussten die Beiden bei einer Grillstelle im Holzhäuschen ausharren und ein Feuer entfachen. Sie standen mit dem Einsatzleiter der Rettungsstation dauernd in telefonischen Kontakt. Nach dem Gewitter konnten sie in der Dunkelheit den Heimweg zu ihrem Feriendomizil selbstständig vornehmen.

Elm, Tschinglen Bachplangge

8. Juli

Ein Wanderer stürzt beim Abstieg von der SAC Martinsmadhütte ca. 20 Meter in die Tiefe. Andere Wanderer beobachteten dies und alarmierten die Rega. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Heli Crew aufgeboden. Der Mann konnte mit der Rettungswinde aus seiner misslichen Lage ausgeflogen werden und nach einer ärztlichen Begutachtung seine Wanderung fortsetzen.

Glarus, Milchplanggenstock

11. Juli

Zwei Wanderer wurden als vermisst gemeldet. Bevor eine Suchaktion startete, meldete sich eine der vermissten Person per Telefon. Die Suche konnte abgebrochen werden.

Wägital, Bockmattli

14. Juli

Zwei Kletterer waren in der Route erschöpft und konnten am Abend nicht mehr selbständig abseilen. Beide mussten mit der Winde ausgeflogen werden. Ein RSH wurde zur Unterstützung beigezogen.

FR+, Braunwald

17. Juli

In einem Hotel wurde eine Person bewusstlos. Ersthelfer wurden aufgebeten zur Erstversorgung des Patienten. Die Rega-Crew sowie die Patientin wurden nach der notärztlichen Versorgung mit einem Fahrzeug zum Heli transportiert.

Braunwald, Reha Clinic

17. Juli

Die Reha-Clinic meldete eine vermisste Person. Während der Einsatzplanung tauchte die Person selbständig wieder in der Klinik auf, worauf die Suche abgebrochen werden konnte.

Filzbach, Mürtschen Ruchen

22. Juli

Zwei Bergsteiger waren auf dem Abstieg über die Ruchen-Südkante als einer der Beiden aus dem Sichtfeld des Anderen verschwand. Die Rega wurde alarmiert. Beim Anflug der Rega mit einem RSH konnte bereits der abgestürzte Bergsteiger gesichtet werden. Die Person konnte nur noch Tod geborgen werden.

FR+, Braunwald

23. Juli

Eine 87-jährige, bewusstlose Person musste erstversorgt werden. Retter übernahmen anschl. den Transport der

Heli-Crew sowie der Patientin zum Helikopter.

FR+, Braunwald

31. Juli

Eine Person musste mit unbestimmter Erkrankung zum Zwischenlandeplatz transportiert werden.

FR+, Braunwald

2. August

Patientin mit Verdacht auf CVI mittels Elektro-Fahrzeug durch Retter zum Helikopterlandeplatz transportiert.

Näfels, Plattenkreuz

4. August

Anwohner aus Näfels beobachteten Licht unterhalb des Plattenkreuz Gipfelturm und meldeten dies der KNZ Kapo. Die ausgerückte Patrouille, mit einem Bergretter, konnte die Lichtquelle lokalisieren. Es handelte sich um Touristen welche keine Hilfe benötigten.

Braunwald, Vögeliegg

6. August

Eine Person mit frisch operiertem Knie stürzte auf dem Wanderweg und konnte nicht mehr selbständig zurücklaufen. Mit Unterstützung durch Retter konnte die Frau zu ihrem Domizil heimkehren.



Foto; Ausbildung im Umgang mit dem Helikopter

FR+, Braunwald

8. August

Mit akuter Magendarmgrippe musste eine Patientin zum Helikopter- Landeplatz durch einen Retter transportiert werden.

Braunwald, Rotstein

8. August

Erneute Evakuation eine Person welche aufgrund ihrer Knieverletzung nicht mehr selbständig zu ihrem Domizil zurückkehren konnte. Unterstützung durch Retter erforderlich.

Glarus, Rossmattental

9. August

Ein Wanderer wurde als vermisst gemeldet als dieser am Abend nicht wie vereinbart nach Hause kam. Eine Suchaktion mit 19 Rettern wurde gestartet. Kurz vor Mitternacht konnte die Person leblos am Fusse einer Felsstufe gefunden werden.

Netstal, Indianer

10. August

Wegen psychischer u. physischer Erschöpfung waren zwei Kletterer im Klettersteig blockiert. Beide konnten mit der Rettungswinde evakuiert werden. Dafür wurde ein RSH beigezogen.

Elm, Segnespass

21. August

Ein Wanderer wurde auf dem Passweg von einem Stein getroffen und blieb schwer verletzt unterhalb des Weges liegen. Zur Unterstützung der Rega wurde ein RSH aufgeboden. Nach der Bergung wurde der Patient direkt in ein Zentrumsspital überflogen.

Braunwald, Vorder Eggstock

28. August

Kurz nach dem Einstieg zum Klettersteig wurde eine Person von einem herabfallenden Stein am Kopf und Gesicht getroffen. Ein RSH wurde für die Bergung mit der Rega zur Unterstützung beigezogen.

Braunwald, Ortstock Südwand

4. September

Ein Bergsteiger beabsichtigt vom Urnerboden via Südwand zum Ortstock aufzusteigen. Auf einer Höhe von ca. 2250 m.ü.M kam er nicht mehr weiter und musste ausgeflogen werden. Die Bergung wurde durch einen RSH unterstützt.

Filzbach, Mürtchen Ruchen

4. September

Eine Bergsteigerin befand sich beim Abstieg vom Ruchen als sich ein Felsblock löste und die Frau ca. 8 Meter in die Tiefe stürzte. Ihr Begleiter konnte zu ihr absteigen, musste jedoch wieder auf den Grat zurück um den Alarm abzusetzen. Die Rega mit einem RSH flog die Frau mit der Winde aus der Wand und überflog sie in ein Spital.

Linthal, Chamliberg

5. September

Ein Kletterer fand beim Abseilen den Zwischenstand nicht und hing in einer senkrechten Wand. Die unverletzte Person konnte ausgeflogen werden, wobei ein RSH aufgeboden wurde.

Schwanden, Guppengrat

11. September

Unterhalb des Vrenelisgärtli mussten vier erschöpfte Bergsteiger mit der Rettungswinde unverletzt evakuiert werden. Ein RSH wurde an der Winde zu den Personen eingeflogen um die Erschöpften für die Windenbergung vorzubereiten.

FR+, Braunwald

13. September

Ein Patient musste durch Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert werden, da er starke Schmerzen in der Leiste hatte.

FR+, Braunwald

17. September

Ein verwirrter Mann musste mit der Standseilbahn nach Linthal begleitet werden wo dieser durch die Kapo Glarus

weiter betreut und zur Überwachung in Spital eingeliefert wurde.

Elm, Mittagshorn

18. September

Drei Wanderer getrauten sich im rutschigen Geröll und 20 cm Schnee nicht mehr weiter. Alle Drei wurden aus ihrer Lage mit der Rega evakuiert. Dabei unterstützte ein RSH die Crew.

Amden SG, Chapf

30. September

Ein Mann stürzte ca. 50m ab und gab kaum mehr Antwort. Ein Glarner RSH wurde eingeflogen und evakuierte diesen terrestrisch. Im Anschluss wurde dieser notärztlich versorgt und ins Spital überflogen.



Foto; Bergeübung im unwegsamem Gelände

FR+, Braunwald

5. Oktober

Eine Patientin mit allergischer Reaktion nach Bienenstich musste betreut und mit dem Fahrzeug zum Zwischenlandeplatz transportiert werden. Die Rega überflog die Frau ins Spital.

Mühlehorn, Eggberg

22. Oktober

Zwei Wanderer wollten direkt von Nidstalden auf den darunter verlaufenden Veloweg absteigen. Die Frau getraute sich im steilen Waldstück nicht mehr weiter und kam in Panik, worauf der Mann die Rega alarmierte. Beide Personen wurden durch vier Retter durch den Wald mit Seilen abgebremst und zum nahegelegenen Bahnhof gebracht.

FR+, Braunwald

24. Oktober

Eine betagte Person brach sich nach einem Sturz im Haus den Oberschenkel. Retter übernahmen Erstversorgung sowie Transport der Rega-Crew und Patientin zum Helikopter.

FR+, Braunwald

26. Oktober

Erkranktes Kleinkind durch Retter zum Zwischenlandeplatz transportiert.

FR+, Braunwald

16. November

Patient mit starkem Fieber und Schüttelfrost zum Zwischenlandeplatz des Helikopters transportiert.

FR+, Braunwald

4. Dezember

Eine Person mit Verdacht auf Herzinfarkt musste erstversorgt werden. Da kein Flugwetter herrschte, musste die Person mit der Standseilbahn ins Tal transportiert werden wo sie durch den Rettungsdienst übernommen wurde.

FR+, Braunwald

19. Dezember

Eine Patientin war kurzzeitig bewusstlos. Retter übernahmen die Betreuung und den Transport der Rega Crew sowie der Patientin zum Helikopter.

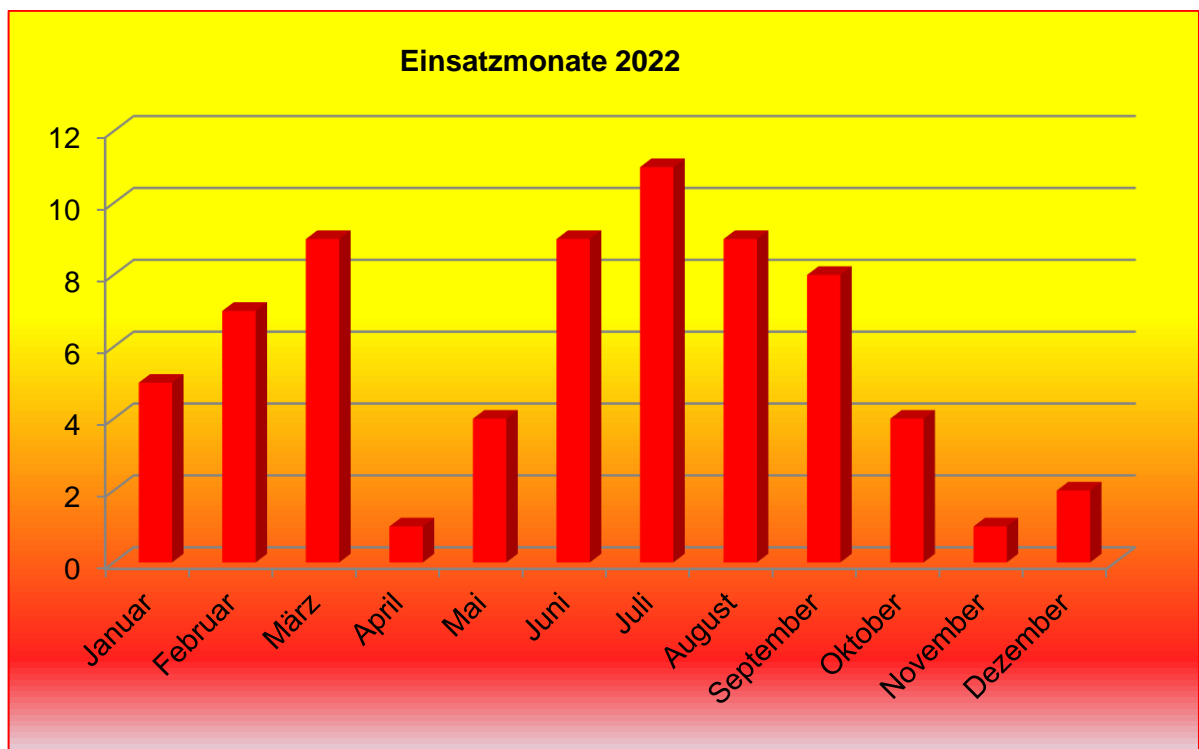
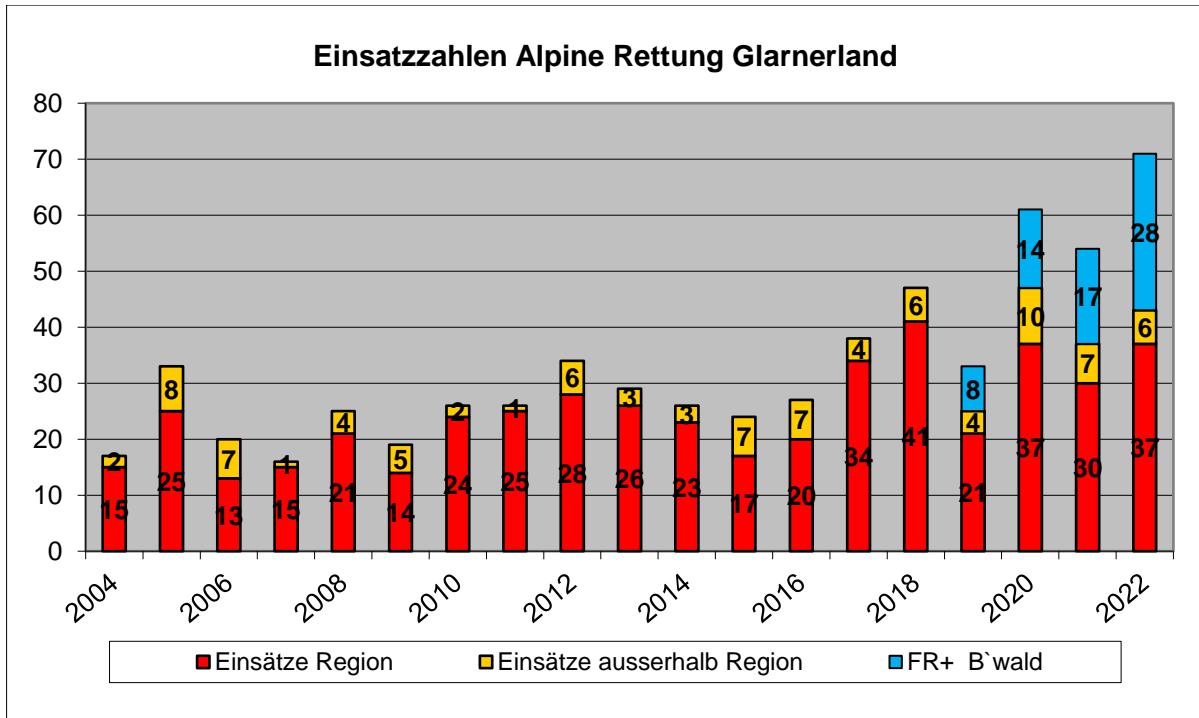


Foto; Schulung der Retter im Umgang mit dem Helikopter



Foto; Glarner Hundeführer anlässlich einer Nachtübung

7. Einsatzstatistiken 2022



8. Finanzen 2022

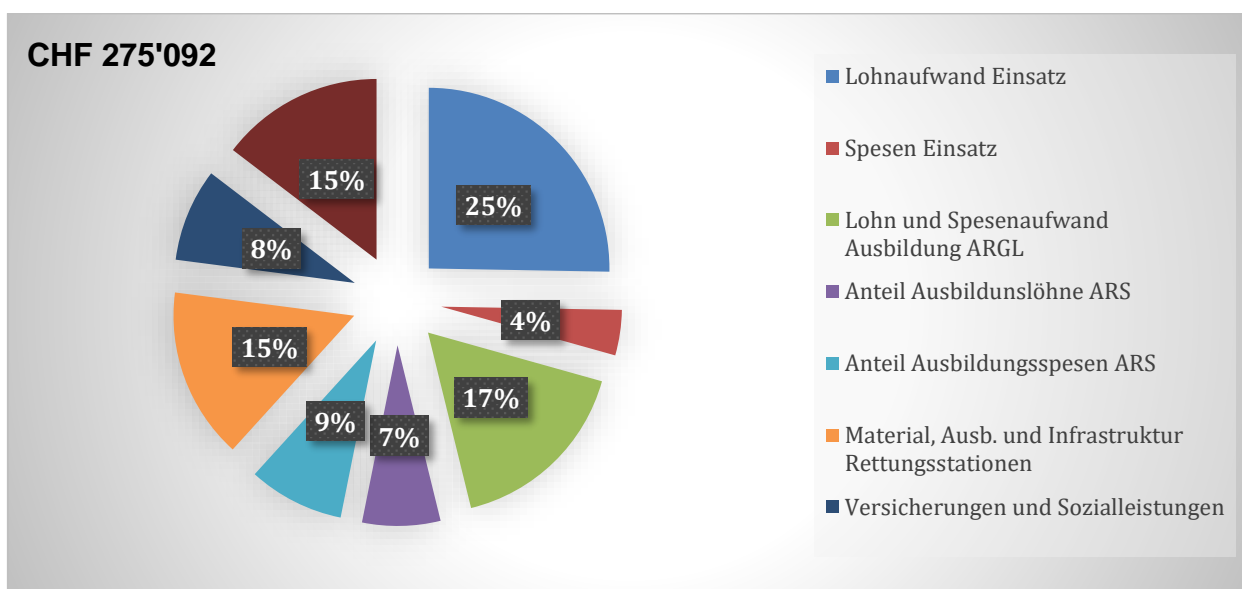
Mit CHF 275'092 (Vorjahr; CHF 204'125) ist der Betriebskostenaufwand 2022 wesentlich höher als im Vorjahr.

In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland zusammen sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen KS auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten der ARGL. Die Aufwendungen sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden entsprechend den geleisteten Einsätzen im 2022 von 1'292 (Vorjahr 1071) errechnet. Insgesamt mussten CHF 619 pro Einsatz abgeschlossen werden, was gegenüber

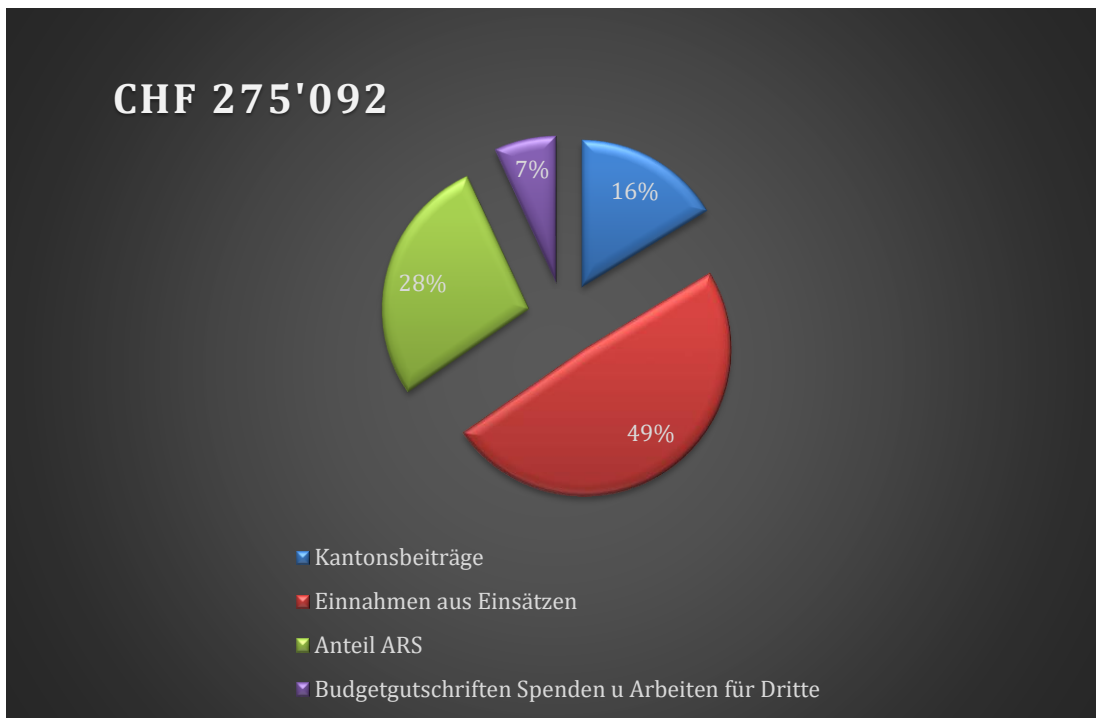
dem Vorjahr mit CHF 558 wesentlich höher liegt.

In Grafik 2 ist die Herkunft der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 16% (Vorjahr 22%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter Rega/SAC in die ARGL einfliessen liessen, lag bei 28% (20%). Die Einnahmen aus Einsätzen betrug im Jahr 2022 CHF 135'005 (49%). Diese Zunahme der Einnahmen bei Einsätzen resultiert aus den hohen Einsatzzahlen sowie deren Suchaktionen mit erhöhtem Personalaufwand. CHF 18'481 (7%) wurde durch Budgetüberschreitung, Spenden und Arbeiten für Dritte gedeckt.

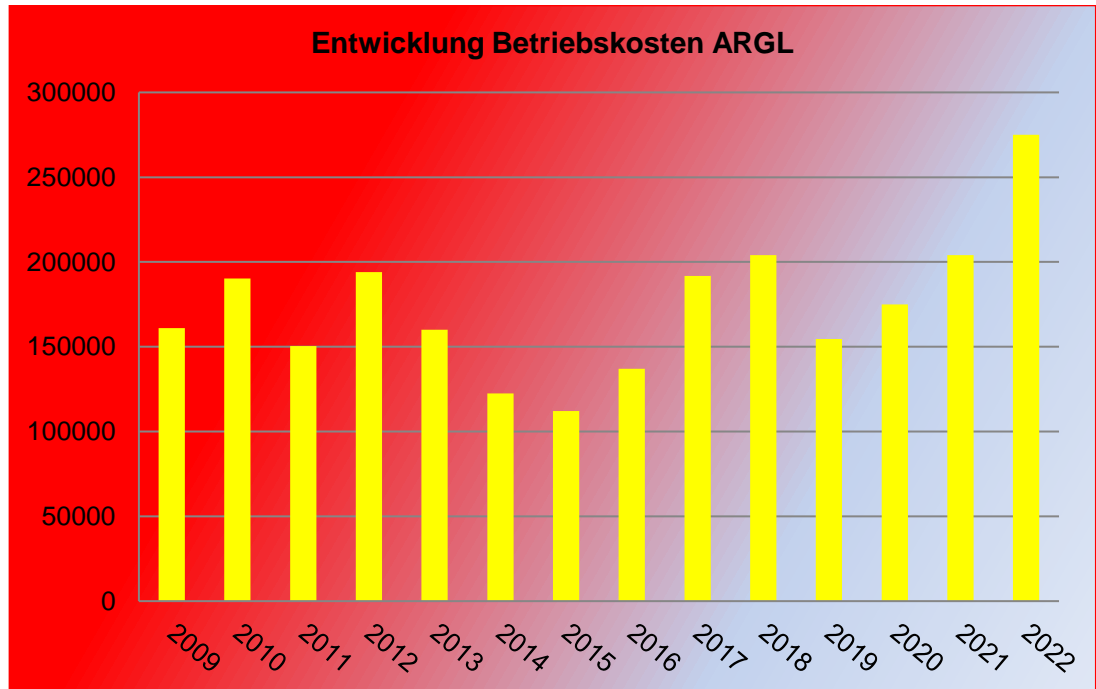
Die Betriebskosten (Grafik 3, S.16) unterliegen einer Schwankung, da diese abhängig von den Einsätzen und den damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert.



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3

9. Kontakte

Alpine Rettung Glarnerland (Präsident ARGL, Rettungschef)	Fridolin Luchsinger	Haltenrain 5 8762 Schwanden
Rettungschef Stv, (Operativer Stv.)	Tobias Rhyner	Rüteli 40 8762 Schwanden
Techn. Leiter Allgemein (Leiter Ausbildungsteam ARGL)	Harry Zweifel	Stalden 4 8783 Linthal
Ressort Hunde (ARGL)	Marco Scherrer	Sonnenhügelstr. 23 8750 Glarus
Ressort Flugrettung (ARGL)	Michael Freuler	Allmeindstr. 8765 Engi
Ressort Medizin (ARGL)	Martin Walliser	Hagnenstr. 4 8753 Mollis
Regionaler ICT-Manager (ARGL)	Jürg Rast	Spinnereistr. 22 8753 Mollis
Aktuarin (ARGL)	Nadja Gwerder	Feld 15e 8752 Näfels
Rettungsstationen SAC Tödi		
Linthal 4.01 Obmann	Thomas Küng	Neugasse 44 6340 Baar
Elm 4.03 Obmann	Daniel Bässler	Töniberg 15 8767 Elm
Glarus 4.04 Obmann	Marco Scherrer	Sonnenhügelstr. 23 8750 Glarus
Näfels 4.05 Obmann	Markus Hauser	Brandstr. 16 8752 Näfels